

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

Egal wie, Hauptsache: unterschreiben!?

S.Hotschlaeger/pixelio.de



„Unterstützen Sie die sechs Handlungsfelder des Memorandums **bitte jetzt gleich**“ –

So wird den Empfängern einer E-Mail der nötige Dampf gemacht. Als handele es sich beim Forderungskatalog der Theologen um eine höchst verderbliche Ware, wird der Leser im Stil von „Teleshopping“ privater Sender zur Eile gemahnt. Die „KirchenVolksBewegung“ und die anderen Unterstützer-Organisationen sind offenbar nervös geworden. Mit Gegenreaktionen hatte man vermutlich nicht in diesem Umfang gerechnet (*siehe meine früheren Artikel und Linktipps dazu*).

Dabei will man die deutschsprachigen Bischofskonferenzen doch durch die große Zahl beeindrucken. Um Wankelmütige zum Unterzeichnen zu bewegen, stellt man gleich mal fest, dass man sowieso die Mehrheit der Katholiken hinter sich hat: „Das Memorandum im Geiste des Konzils ist theologisch begründet, kirchenrechtlich legitim und spricht der großen Mehrheit der Katholikinnen und Katholiken aus dem Herzen.

Das Memorandum wendet sich an alle, "die es noch nicht aufgegeben haben, auf einen Neuanfang in der Kirche zu hoffen und sich dafür einzusetzen". Dieser Aufruf für einen breiten Dialogprozess verdient jede Unterstützung, damit die "Freiheitsbotschaft des Evangeliums" auch in Zukunft die Menschen erreicht.“ – Mit anderen Worten: Wer nach Meinung der „Reformer“ hier nicht unterschreibt, der ruiniert die Kirche, der ist verantwortlich für eine miese Zukunft.

Auch bei der Unterschriftensammlung im Internet ist man ganz und gar nicht kleinlich. In einem Frage-Antwort-Katalog wird z.B. gefragt, ob man auch unterschreiben sollte, wenn man inhaltliche Kritik an einzelnen Punkten hat. Aus der Antwort: „Wenn man – selbst nach intensiver Aus-

einandersetzung – dem ein oder anderen Anliegen des Dokuments nicht mit letzter Vehemenz zustimmen kann, so sollte man sich doch folgende Frage stellen: Wie wichtig ist es für die Zukunft der Kirche, dass schwierigen Situationen mit Offenheit und gegenseitigem Verständnis begegnet wird?“ Und daraus folgt natürlich: „Jeder, der an einem Aufbruch im offenen Dialog interessiert ist, kann unserer Meinung nach das Memorandum guten Gewissens unterschreiben.“

Ort (freiwillig):

 Land (freiwillig):

 Beruf (freiwillig):

 Name auf der Webseite nicht anzeigen:

Unterschriftenliste
Papst Benedikt XVI Joseph Aloisius Ratzinger, Ob
Leoni Weis, aus Obernburg (Bayern)
Bernhard Skrabal, Pastoralreferent aus Haimhausen (B
Anonym, studentin aus lüneburg

Wer ist denn nicht für gegenseitiges Verständnis und für die Zukunft der Kirche? – So betrachtet, kann jeder unterschreiben. Und wenn gar der Papst höchstpersönlich die Liste anführt, na dann...

Ein wenig befremdlich ist solch eine Stimmungsmache schon, besonders auch, weil man selbst in den Erläuterungen zum Unterzeichnen erklärt, dass „es illegal ist, mit frem-

dem Namen oder Adresse zu unterschreiben“. - Klar, das gilt mal wieder nur für andere...!

Doch durch diese bewusste Falschangabe wurde ich darauf aufmerksam, dass bei den Unterschriften leicht manipuliert werden kann. Allein in Deutschland gibt es ca. 77 Millionen private E-Mail-Adressen bei über

- Anne Wunderle**
- Anonym**, aus Finnentrop
- Anonym**
- Sebastian Thöne**, Informatiker aus Ahaus
- Durein Ursula**, Familienfrau aus Gundelfingen b.Frgb. (Deutschland)
- Poettering, Hans**, aus Hagen a.TW.
- Poettering, Beatrix**, aus Hagen a.TW.
- Sylvia und Chiara Giese**, aus Ochsenfurt
- Annette Fehlker**, Religionslehrerin i.R. aus Waltrop
- Karla Hark**, Sozialarb./Rentnerin aus Köln (NRW)
- Barbara Weisenberger**, Sonderschulkonrektorin aus Augsburg
- Christine Zechel**, MTLA aus 34314 Espenau (Deutschland)
- Wolfgang Bohr**, Lehrer für Sonderpädagogik, Fach Kath. Religionslehre
- Anonym**, Studentin Theologie aus Freiburg
- Anonym**, aus CH
- Anonym**, Brauer aus Mannheim (Deutschland)
- Guido König**, Dipl. Religionspädagoge Fh aus Schopp (Deutschland)
- Anonym**, aus Deutschland
- Eberhard Hein**, aus Allgäu
- Anonym**, aus Hamburg
- Heinz M. Müller**, aus Bullay

3.000 Anbietern, und da hat der eine oder andere gleich mehrere.

Wenn dann auch noch ausdrücklich zur „anonymen“ Unterschrift eingeladen wird, dann sieht das Ergebnis so aus wie hier abgebildet – ein beachtlicher Teil will nicht mit Namen genannt sein. Das ist schon

irritierend. Schließlich hat niemand zu befürchten, dass der zuständige Bischof die Listen durchforstet und dann dem bösen Unterzeichner einen Besuch abstattet, um ihm mit was weiß ich zu drohen. Und wie verhält es sich mit Unterschriften von Nicht-Katholiken? Auch kein Problem, Hauptsache, viele Namen stehen auf den Listen. Für das Ziel sei es natürlich sinnvoller, heißt es, „überwiegend Unterschriften von KatholikInnen vorweisen zu können“. – Na, dann ist ja alles klar.

www.predigtgarten.blogspot.com



am 13.2.11 veröffentlicht:

<http://predigtgarten.blogspot.com/2011/02/egal-wie-hauptsache-unterschreiben.html>

<http://mehrpredigtgarten.blogspot.com/2011/02/egal-wie-hauptsache-unterschreiben.html>

<http://www.shost.ch/uploads/1297630323.pdf>